



1813

## An Pomerania

Elise Sommer

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)



Part of the [German Literature Commons](#)

---

### BYU ScholarsArchive Citation

Sommer, Elise, "An Pomerania" (1813). *Poetry*. 1941.  
[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/1941](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/1941)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## An Pomerania

Wie wird mir seyn, o Pomerania!  
Wenn ich in deinen stillen Gründen  
Mich selig werde wiederfinden?  
Wie wird in himmlischem Gefühl  
Der höchsten Wonne Thräne fließen,  
Wie wird mein goldnes Saitenspiel  
Die väterlichen Fluren jauchzend grüßen!

Schon seh' ich mich in fernen Hallen ruht  
Ich walle an der blauen Hylde  
Durch reiche, liebliche Gefilde;  
Ich liege schon im Abendstral'  
Mit meiner Minna dort im Grünen,  
Und pflücke mir in Jasmunds Thal  
Vergißmeinnicht von grauen Burgruinen!

Da wird mich lieber, edler Freunde Arm  
Mit Sehnsucht, Liebe und Verlangen,  
Mit holder Zärtlichkeit umfassen!  
In lang' entbehrter süßer Lust,  
Werd' ich in göttlichem Vergnügen  
An meiner Lina treuen Brust  
Mit nassem wonnetrunkenem Blicke liegen.

Mich treibt mein Herz nach Rügens Eiland hin;  
Ich eile auf der Ostsee Spiegel  
An meines Vaters Aschenhügel,  
Und pflanze Rosen auf sein Grab. --  
Da will ich Veilchen, Hyazinthen,  
Und was der Lenz mir schönes gab,  
Mit feuchtem Aug' um seine Urne winden.

Ich werde in der Abendröthe Gluth  
Von nie besiegter Veste Höhen  
Die bunten Flaggen wallen sehen;  
Erweitert wird mein Blick; es schlägt

Mein Herz mit jedem Pulse höher,  
Des offenen Meeres Anblick trägt  
75 Mich hoch empor, bringt mich der Gottheit näher.

O Heil mir dann, seh' ich mein Vaterland  
Nach so viel Trauerjahren wieder!  
Dann sink' ich tief anbetend nieder,  
Und weihe dem mein Erstgefühl,  
Der mich erhielt in Labyrinthen,  
Um einst an meiner Tage Ziel  
76 Dort Ruhe und ein stilles Grab zu finden!